

Museum
Bruder
Klaus
Sachseln



**GARTEN
OFFEN**

Fotos: Christian Hartmann und Museum Bruder Klaus Sachseln

Die Museumssaison 2023

Im Labor

Wir leben in einer Zeit rasanter Veränderungen, auch im Kulturbereich. Publika und ihre Bedürfnisse ändern sich, Rahmenbedingungen werden neu gesetzt, was lange als sicher galt ist es zunehmend nicht mehr. Das Museum Bruder Klaus muss und will sich diesen Veränderungen anpassen, um auch in Zukunft relevant zu sein. Aber was soll verändert werden? Was darf bleiben? Wer ist unser Publikum und was wünscht es sich?

Um diese Fragen zu klären, hat das Museum Bruder Klaus mit einem Laborjahr einen internen Strategieprozess gestartet. Das Labor als Ort «zur Herstellung von Zukunft» ist in Museen eine bewährte Methode, um Neues auszuprobieren und die Institution zu hinterfragen. Im 2023 suchten wir durch Versuch, Analyse, Experiment und Kommunikation Antworten auf Fragen, welche die Zukunft des Museums betreffen, und testeten die entwickelten Lösungsideen.

Mit der Ausstellung «Gestaltet!» blickte das Museum zurück auf seine fast 50-jährige Geschichte, anhand von Ausstellungsplakaten, und lud das Publikum ein, sich spielerisch mit der Museumszukunft auseinanderzusetzen. Unsere Besuchenden knackten Codes, gingen fürs Museum einkaufen und kreierten Plakate für ihre Wunschausstellungen, die in einem Wettbewerb prämiert wurden.

«Garten offen» verwandelte unsere sorgfältig gepflegte Gartenanlage in einen Ort zum Entspannen, zum Spielen, zum Kreativsein und zum Feiern. Während der Sommerferien liessen sich lokale Kunstschaaffende beim Arbeiten über die Schulter schauen – ihre im Garten entstandenen Arbeiten wurden anschliessend in einer spontan entstandenen Werkschau präsentiert. Die Öffnung des Gartens wurde zu einem Publikumserfolg. Raum für Begegnung, nahe beim Museum aber nicht museal, scheint einem Bedürfnis der lokalen Bevölkerung wie auch der Gäste im Sarneraatal zu entsprechen.

Mit «Raus aus dem Haus» testete das Museum Möglichkeiten, wie es auch ausserhalb des Museumsensembles präsent sein kann. Das Wohnhaus im Flüeli wurde mit Störobjekten und Infotafeln bespielt, ein grosses Plakat auf dem Sachler Dorfplatz lud zum Diskutieren ein und mit Kofferführungen, die vorerst für Altersheime im Sarneraatal angeboten werden, erreichen unsere Vermittlerinnen Menschen, die nicht ins Museum kommen können.

Das Laborjahr 2023 war spielerisch, lehrreich, herausfordernd durch seine rollende Planung und gleichzeitig lustvoll. Die Erkenntnisse aus dem Jahr bilden einen guten Ausgangspunkt, um eine neue Museumsstrategie zu entwickeln. Gleichzeitig war das Laborjahr ein schöner Abschluss für meine sechsjährige Tätigkeit als Museumleiterin. Ende Jahr werde ich die Schlüssel zum Museum vertrauensvoll in die Hände von Christian Sidler übergeben, der das Museum Bruder Klaus zusammen mit dem Museumsteam sicherlich erfolgreich in die Zukunft führen wird.

Carmen Kiser, 08.11.2023

1 Ausstellungen und Projekte

1.1 Wechselausstellung *Gestaltet!* – *Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe*

vom 2. April bis 1. November 2023

Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe

2.4 – 1.11.2023



Das Plakat ist die Königsdisziplin im Grafikdesign: Seine Präsenz im öffentlichen Raum und sein grosses Format garantieren ihm ein breites Publikum. Kaum ein gesellschaftliches Ereignis kommt ohne Plakat aus und es ist in unserem Alltag und Strassenbild stets präsent. Seit seiner Gründung 1976 nutzt das Museum Bruder Klaus das Plakat, um auf Ausstellungen und Veranstaltungen hinzuweisen.

Die Ausstellung «Gestaltet!» zeigte diese Plakate zum ersten Mal in Serie. Sie illustrierte Trends und Entwicklungen in der visuellen Kommunikation der letzten fünf Jahrzehnte. Ergänzt mit weiteren Objekten aus der Sammlung erzählten die Plakate von der Vielfalt der Kulturerlebnisse, die das Museum Bruder Klaus seit beinahe einem halben Jahrhundert anbietet.

Das Abschreiten und Erinnern der Vergangenheit mündete in einem Blick in die Zukunft. «Gestaltet!» lud Besucher:innen ein, die Zukunft des Museum Bruder Klaus mitzuprägen. In mehreren Laborräumen testeten sie neue Ausstellungskonzepte und Inhalte, Sie konnten experimentieren, spielen und bewerten. Eigenen Ideen für zukünftige Ausstellungen konnten in einem Werkstattraum mittels selbst kreierter Ausstellungsplakate Ausdruck verliehen werden. Die entstandenen Plakate wurden in den Museumsräumen ausgestellt und prämiert.

Die Begleitveranstaltungen zur Ausstellung vertieften die Auseinandersetzung mit den Entwicklungen der visuellen Kommunikation. Ein Werkstattgespräch mit Megi Zumstein und Viviane Joller bot Gelegenheit, die Gestalter:innen der ausgestellten Plakate kennenzulernen und Einblick zu erhalten in ihre Techniken und Vorgehensweisen. Bei einem Druckereibesuch in der Werkstatt Martin Wallimann zeigte der Grafiker Chlais Achermann verschiedene analoge Drucktechniken und machte so den Prozess des Plakat-Druckens erlebbar.



**1.2 Projekt *Garten offen*
vom 25. Juni 2023 bis Ende Sommer**

***Verweilen. Spielen.
Entwickeln.***

Ab 25.6.2023



Mit dem Projekt «Garten offen» belebt das Museum Bruder Klaus ab Sommer 2023 seinen Garten. Der weitläufige Garten wird von uns sorgfältig gepflegt und steht den Besuchenden und der lokalen Bevölkerung offen, wird allerdings nur wenig genutzt. Dies haben wir geändert, und gleichzeitig einen niederschweligen Zugang zu den Themen und Inhalten des Museum Bruder Klaus geschaffen.

Im Museumsgarten wurden Einrichtungen und Möbel installiert, die den Garten dauerhaft beleben, Begegnungen und Entspannung ermöglichen und zum Gestalten anregen. Neu können Gartenbesuchende an Picknicktischen, auf Gartensesseln oder Liegestühlen verweilen. Sonnenschirme und ein Sonnensegel bieten Schatten. Kinder und Junggebliebene werden an verschiedenen Stationen zum Gestalten und kreativen Tun angeregt – sie malen mit Wasser auf Schiefertafeln, entspannen beim Hegen des Zengartens oder suchen in Spiegeln und Bilderrahmen neue Aus- und Einblicke. Ein Bücherschrank, Gartenspiele, die Zweifränkler-Werkstatt mit kleinen gestalterischen Aufgaben und eine Schatzsuche ergänzen das Gartenangebot.

Der Gartenbesuch ist kostenlos und nicht an einen Museumsbesuch geknüpft. Zwei Besucherzähler bei den Eingängen erlauben es dem Museum, Statistik über die Gartenutzung zu führen.

Neben dem festen Gartenmobiliar und den Spielstationen, fanden im Sommer 2023 verschiedene Anlässe (Eröffnungsfest, Vernissagen lokaler Kunstschafter) und ein Gartenatelier mit Zentralschweizer Kunstschaftern statt.

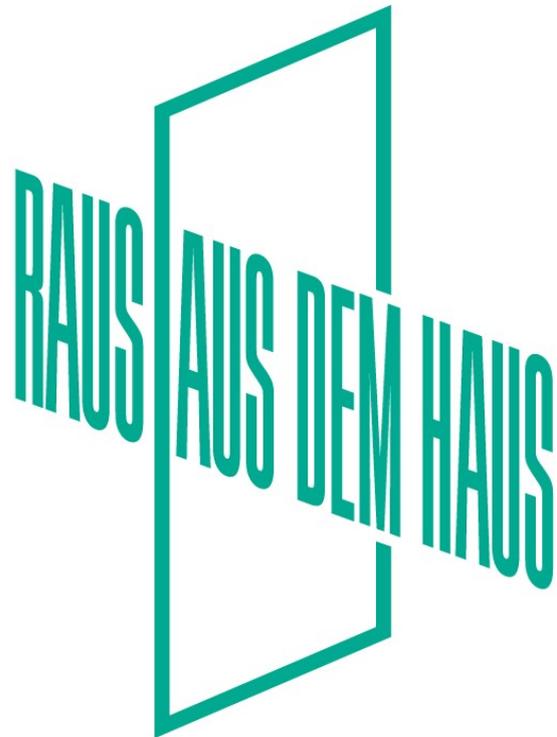
Die Öffnung des Gartens war ein grosser Publikumserfolg. Junge Eltern mit Kindern kamen zum Spielen und zum Entspannen, Berufstätige brachten ihren Lunch mit, Schulkinder sassen beim Warten auf den Bus auf der Mauer, beschäftigt mit unseren Spielen, Senioren machten im Liegestuhl ihren Mittagsschlaf. Im Museumsgarten trafen sich lokale Menschen – auch viele, die sonst nicht ins Museum kommen – und Gäste. Angeregt durch die offene Tür zum Garten entschlossen sich auch immer wieder Menschen, einen Blick ins Museum zu werfen, die sonst keine Museumsgänger sind. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung (Nachbarn, Sachler generell) waren durchwegs positiv. Sehr viele Menschen erzählten uns, dass sie das erste Mal im Garten seien und es genossen, in dieser schönen Umgebung mitten im Dorf zu verweilen. Anfängliche Befürchtungen, der Garten könnte sich zu einem Ort für Parties entwickeln, waren unbegründet. Wir hatten keinerlei Probleme mit Müll oder Ruhestörungen.



1.3 Ausstellung im öffentlichen Raum *Raus aus dem Haus* ab Sommer 2023

Interventionen im öffentlichen Raum

Ab Sommer 2023



«Raus aus dem Haus» hat im Sommer und Herbst 2023 erforscht, wie das Museum Bruder Klaus über seine Gebäudegrenzen hinauswirken kann. Das Hauptziel war es, niederschwellige Museumsangebote im öffentlichen Raum zu testen. Das Projekt beinhaltet Interventionen für Wallfahrende, für Gäste in Obwalden, für Besucherinnen und Besucher unserer digitalen Räume und für die lokale Bevölkerung des Sarneraatals. Die Reaktionen auf die Interventionen wurden beobachtet und analysiert. Aus den «Raus aus dem Haus»-Tests fließen in die Weiterentwicklung des Museum Bruder Klaus mit ein.

Im Wohnhaus von Niklaus und Dorothee im Flüeli wurden in Kooperation mit dem Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss verschiedene vom Museum kuratierte Informationstafeln installiert – kurz, knapp und niederschwellig. Und immer mit der Einladung, zur Vertiefung, zum Sehen der originalen Objekte und zur weiteren Auseinandersetzung das Museum Bruder Klaus zu besuchen. Dabei wurde jeweils mit einem physischen, eingefärbten Störobjekt und einer zusätzlichen Texttafel mit QR-Code gearbeitet.

Auf dem Dorfplatz Sachseln wurden während mehrerer Wochen verschiedene interaktive Plakate installiert. Jeweils mit einer Aussage oder einer Frage und einem Stift wurde die Bevölkerung aufgefordert, sich mit Themen zu befassen und die eigene Meinung kundzutun. Das Ziel der Aktion – die im Museum Bruder Klaus

aufgeworfenen Fragen in die Bevölkerung zu tragen und zum Nachdenken anzuregen – wurde erreicht. Binnen weniger Tage füllten sich die Plakate und es entstand ein Dialog.

Zu den physischen Angeboten wurden auch noch zwei digitale Angebote geschaffen. Zum einen wurde aus vorhandenen Audioguide-Inhalten ein Hörspaziergang von Sachseln ins Flüeli erstellt. Zum anderen wurde auf der Website des Museums ein Bereich eingerichtet, welcher sich der Stammbaumforschung widmet. Dies ist im Museum immer wieder ein Thema und es nehmen viele Hobby-Stammbaumforschende mit dem Museum Kontakt auf, weil sie prüfen möchten, ob und wie sie mit Bruder Klaus und Dorothee Wyss verwandt sind. Auf der Website verweisen wir auf vorhandene Archive und bereits digitalisierte Stammbäume. Ausserdem gibt es Tipps und Adressen, welche sich vertieft mit der Genealogie befassen.



1.4 Dauerausstellung *Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss*

Die Dauerausstellung, wie sie seit 2012 besteht, bietet unseren Besucher:innen einen umfassenden Einblick in das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe. Dies wird vor allem von den zahlreichen Wallfahrer:innen, die nach Sachseln kommen, geschätzt. Zusätzlich zeigt die Ausstellung *Dorothee Wyss. Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau*, die seit 2021 im Keller fest installiert ist, die Geschichte der Frau an Niklaus von Flües Seite.



2 Veranstaltungen

Das diesjährige Ausstellungsprogramm wurde mit vielseitigen Workshops und Führungen zu Themen rund um Bruder Klaus sowie mit Angeboten zu den Wechselausstellungen ergänzt. Zudem wurde das Museum zum Schauplatz verschiedenster kultureller Anlässe.

Vernissage *Gestaltet!* und Saisonöffnung

mit einem Grusswort von Regierungsrat Christian Schäli, musikalischen und kulinarischen Leckerbissen, 2. April 2023

Museumsgespräch über Plakatgestaltung

Die Grafikerinnen Megi Zumstein und Viviane Joller sprachen über die Ausstellungspakate des Museum Bruder Klaus der letzten 15 Jahre und darüber, wie aus einem Ausstellungskonzept ein Plakat wird, 4. Mai 2023

Uifwärtä und wyterbruichä – Internationaler Museumstag

Was heute Trend ist, war früher ganz normal: Obwaldner Museen zeigten up- und recycelte Objekte aus ihren Sammlungen und regten an zum nachhaltigen Nachmachen, 21. Mai 2023

Sommertag im offenen Garten

Ein Sommertag für alle im neu gestalteten Museumsgarten mit Spielen, Kunstaktionen, Speis und Trank, 25. Juni 2023

Atelier im Garten

Obwaldner Kunstschaaffende verlegten ihre Ateliers für ein Wochenende in den Museumsgarten.

7. Juli bis 9. Juli 2023: mit Sybille Sidler und Franz Bucher

18. August bis 20. August 2023 mit Bruno Estoppey und Miriam Geissdörfer

Der Sufi-Mystiker Rumi und Bruder Klaus – Lesung und Gespräch in Zusammenarbeit mit IG Buch

Otto Höschle und Roland Gröbli sprachen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Mystiker Rumi (1207-1273) und Niklaus von Flüe, 4. September 2023

Nur herein am Bruder Klausen Tag!

Freier Eintritt in alle Ausstellungen und Herbst-Apéro-Buffer, 25. September 2023

Drucktechnik im Wandel – Werkstattbesuch in einer Druckerei

Das Museum Bruder Klaus besuchte die Werkstatt Martin Wallimann in Alpnach, wo Chlais Achermann anhand seiner diesjährigen Plakatserie für das Museum zeigte, wie er analoge Drucktechnologien in seiner Arbeit als Grafiker verwendet, 19. Oktober 2023

Finissage und Saisonabschluss

Mit Apéro und Musik, 1. November 2023

Öffentliche Führungen in der Dauerausstellung

30. April 2023

28. Mai 2023

25. September 2023



3 Vermittlung

3.1 In den Ausstellungen

Die unterhaltsame und anregende Vermittlung von Inhalten an verschiedene Publika ist der Kern unserer Arbeit im Museum Bruder Klaus. In der Ausstellung *Gestaltet!* regten partizipative Ausstellungselemente die Besuchenden an, Elemente der visuellen Gestaltung anhand einfacher Prinzipien selbst auszuprobieren. In einer speziell eingerichteten Plakatwerkstatt konnten Besucher:innen mithilfe analoger und digitaler Methoden eigene Museumsplakate für das Museum Bruder Klaus der Zukunft gestalten.

3.2 Für Schulklassen

Das Vermittlungsangebot zur Dauer- und den Wechselausstellungen fand Anklang bei Schulklassen in- und ausserhalb des Kantons. Obwaldner Schulklassen kamen wie bisher kostenlos in den Genuss unserer Vermittlungsangebote.

Einführungen für Lehrpersonen

5. April 2023 und 4. September 2023

Führungen für Schulklassen (alle Stufen, 45-60 Minuten)

Rundgang durch die Dauerausstellung oder interaktive Führung in den Wechselausstellungen mit abwechslungsreichen gestalterischen Aufgaben

Workshop: *Gestaltet!* – ein eigenes Plakat machen (alle Stufen, 90 Minuten)

Die Schüler:innen betrachteten Plakate aus fast 50 Jahren Museumsgeschichte und konnten spielerisch verschiedene Gestaltungsprinzipien kennenlernen. Mit diesem Wissen designten die Schülerinnen und Schüler Plakate für ihre eigenen Ausstellungsideen in der Plakatwerkstatt. Vor allem machten sie eigene Erfahrungen mit verschiedenen Gestaltungstechniken, sie stempelten, zeichneten, collagierten oder nutzten digitale Grafikprogramme.



4 Statistiken

Besuche 8666 – davon 3696 im Museum und 4970 im Garten
(Vorjahre im Museum: 3700/ 5219)

Veranstaltungen insgesamt: 78 (Vorjahre: 87/ 123)

Führungen und Workshops Wechselausstellungen: 10 (16/ 47)

Führungen Dauerausstellung: 36 (29/ 14)

Vermittlungsangebote Schulklassen: 22 (25/ 30)

öffentliche Veranstaltungen im Museum: 20 (22/ 25)

privat gebuchte Angebote (inkl. Vermietungen): 36 (40)

5 Medien- und Publikumsstimmen

Die Angebote des Museums im 2023 stiessen auf grosses Medienecho und wurden sehr wohlwollend diskutiert. Die Rückmeldungen der Besucher:innen auf das Programm waren ebenfalls sehr positiv.

5.1 Medienstimmen zum Museum

Obwaldner Zeitung Anmelden Gemeinden

Menu Startseite > Zentralschweiz > Obwalden > Museum Bruder Klaus in Sachseln erhält 40'000 Franken vom Kanton

SACHSELN

Wegen gestiegenen Betriebsaufwands: Museum Bruder Klaus erhält neu jährlich 40'000 Franken vom Kanton

Der Regierungsrat hat die bestehende Leistungsvereinbarung mit dem Museum Bruder Klaus angepasst. Der Trägerverein erhält vom Kanton neu mehr Geld.

11.01.2023, 11:44 Uhr Merken Drucken Teilen



Anlässlich des Dorothee-Jahrs im Museum Bruder Klaus zeigt Künstlerin Nicole Buchmann eine Performance. Bild: Romano Cuozz (Sachseln, 31. Oktober 2021)

Das Museum Bruder Klaus in Sachseln erhält vom Kanton Obwalden neu einen Betriebsbeitrag von 40'000 statt bisher 30'000 Franken pro Jahr. Im Verlauf der letzten Jahre hätten verschiedene Faktoren dazu geführt, dass der Betriebsaufwand des Museums Bruder Klaus angestiegen sei, teilt die Staatskanzlei mit. Daraufhin haben sowohl die Einwohnergemeinde als auch die Kirchgemeinde Sachseln reagiert, indem sie ihre jährlichen Beiträge von 30'000 auf 40'000 Franken anhoben.

Der Kanton Obwalden unterstützt etablierte Museen und Kulturhäuser auf seinem Gebiet mit Beiträgen aus dem ordentlichen Kulturbudget. Zu diesem Zweck schliesst er Leistungsvereinbarungen mit den jeweiligen Trägerschaften ab. Der Kanton stelle die früher geltende symmetrische Kostentragung zwischen der Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde und dem Kanton wieder her und ermögliche es dem Museum, seine vielfältigen Dienstleistungen weiterhin auf hohem Niveau zu erbringen, heisst es in einer Medienmitteilung.

Das Museum Bruder Klaus in Sachseln zählt zusammen mit dem Historischen Museum Obwalden in Sarnen und dem Tal Museum in Engelberg zu den drei grossen Museen im Kanton. Es wurde im Jahr 1976 eröffnet und zeigt das Leben und Wirken des heiligen Niklaus von Flüe und seiner Frau Dorothee Wyss. *(rem)*

Dorothea von Flüe [-Wyss] Museum Bruder Klaus Niklaus von Flüe

Obwaldner Zeitung, 11. Januar 2023. Bericht zur Erhöhung des kantonalen Beitrags.

OBWALDEN

Christian Sidler wird neuer Leiter des Sachslers Museum

Der 57-Jährige übernimmt auf das neue Jahr von Carmen Kiser.

06.09.2023, 17:38 Uhr

Merken Drucken Teilen



Christian Sidler.
Bild: zvg

Der Vorstand des Museum Bruder Klaus hat Christian Sidler zum neuen Leiter des Sachslers Museums gewählt. Wie das Museum mitteilt, übernimmt er ab 1. Januar 2024.

Er war von 1999 bis 2017 Kulturbeauftragter des Kantons Obwalden. Darüber hinaus wirkte er bei mehreren kulturellen Grossprojekten mit – unter anderem bei «Mehr Ranft – 600 Jahre Niklaus von Flüe». Christian Sidler sei bestens vertraut mit der Thematik des Museums und kenne die kulturellen Begebenheiten in Obwalden. Er ist 57-jährig, wohnt mit seiner Familie in Stalden und ist zurzeit Geschäfts- und Produktionsleiter des Landschaftstheater Ballenberg.

Christian Sidler folgt auf Carmen Kiser, die das Museum Bruder Klaus seit 2018 führt. Sie verlässt das Museum per Ende Jahr, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Als Meilenstein gilt die Ausstellung «Dorothee – die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau», welche 2021 einen Blick auf die Ehefrau von Niklaus von Flüe warf und viele Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz anzog. Der Vorstand bedauert die Kündigung sehr und wird an der Finissage vom 1. November 2023 ihre inspirierende Arbeit als Museumsleiterin würdigen und danken. *(fpf)*

Mehr Artikel dieser Gemeinden



Sachseln

Obwaldner Zeitung, 6. September 2023. Neue Leitung.

KANTON OBWALDEN

Schlüsselübergabe im Museum Bruder Klaus

Christian Sidler übernimmt die Leitung von seiner Vorgängerin Carmen Kiser.

Marion Wannemacher

02.11.2023, 16.19 Uhr

Merken

Drucken

Teilen



Carmen Kiser, bisherige Leiterin des Museums Bruder Klaus in Sachseln, übergibt die Schlüssel an ihren Nachfolger Christian Sidler.

Bild: Marion Wannemacher (Obwaldner Zeitung, 1. 11. 2023)

Gleich einen ganzen Schlüsselbund als Symbol für die vielfältigen Aufgaben hat Carmen Kiser, die scheidende Leiterin des Museums Bruder Klaus, in Sachseln am Mittwochabend in einer Feierstunde an ihren Nachfolger Christian Sidler weitergegeben. Sie freute sich darauf, ihr MAS-Kulturstudium in Basel abzuschliessen, um dann Zukunftspläne zu schmieden. Sicher bleibe sie im Kulturbereich, sagte sie.

Christian Sidler freut sich auf sein Amt, das er ab Januar 2024 antreten wird. Nach 17 Jahren als Kulturbeauftragter des Kantons Obwalden hatte er sieben Jahre lang das Landschaftstheater Ballenberg geführt. Der 57-jährige lobte das breite Themenspektrum rund um Bruder Klaus. «Auch heute hat er uns noch viel zu sagen als Mystiker, Friedensbotschafter und prägende Persönlichkeit.»

Mehr Artikel dieser Gemeinden

Sachseln

Christian Sidler

Museen

Museum Bruder Klaus

Sicherheit

Obwaldner Zeitung, 2. November 2023. Schlüsselübergabe im Museum Bruder Klaus.

Wir sehen uns nächstes Jahr im Museum Bruder Klaus

Am 01. November ging das Museumsjahr einmal mehr mit einer kleinen Finissage feierlich zu Ende. Nach einem aufregenden Jahr mit viel Programm und neu bespielten Räumen warten im nächsten Jahr neue Herausforderungen.

Ein Blick zurück und einer in die Zukunft

Mit der Plakatausstellung «Gestaltet! – Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe» startete das Museumsjahr mit einem Blick in die fast 50-jährige Geschichte des Museums. Plakate liessen vergangene Ausstellungen wieder aufleben und zeigten die vielseitige Geschichte des Kulturorts. Dabei konnten Museumsbesucherinnen und -besucher auch einen Blick in die Zukunft wagen. In der eigens für die Ausstellung installierten Plakatwerkstatt konnten sie eigene Plakate für Ausstellungen, die sie gerne im Museum sehen würden, gestalten. Diese Möglichkeit traf vor allem bei Kindern auf Begeisterung. Daher sind die Ergebnisse auch sehr kreativ ausgefallen. Sie wünschten sich Ausstellungen über Tiere, Traktor-Marken, Sportarten oder auch das Alphabet. Die beliebtesten Plakate wurden prämiert und in den Schaufenstern ausgestellt.



Ob im Museum Bruder Klaus bald Hühner oder Hasen ausgestellt werden?

Garten für alle!

Ein weiteres Highlight bot diesen Sommer das Projekt «Garten offen». Obwohl der Museumsgarten schon immer frei zugänglich war, lockten die beiden Schilder auf der Dorfstrasse viele Menschen



Foto: Christian Hartmann

in den schönen Barockgarten hinter dem Museum. Leicht umgestaltet und mit verschiedenen künstlerischen Interventionen, Sitzgelegenheiten und Schatten ausgestattet, eröffnete sich den Besucherinnen und Besuchern eine ruhige Oase inmitten des Dorfes. Es wurde verweilt und gespielt, gelesen und geknabelt. Zusätzlich wurden während zwei Wochenenden die lokalen Kunstschaffenden Sybille Sidler, Bruno Estoppey, Miriam Geissdörfer und Franz Bucher eingeladen, ihre Ateliers in den Garten zu verlegen und sich von der Natur inspirieren zu lassen. Interessierte kamen vorbei, schauten den Kunstschaffenden

über die Schultern und genossen den Sommer im Dorf.

Mit neuer Leitung ins neue Jahr

Neben einer neuen Ausstellung gibt es auch im Betrieb des Museums ab 2024 eine Veränderung: Die Museumsleiterin Carmen Kiser verlässt das Museum per Ende Jahr, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Carmen Kiser hat das Museum während ihrer sechsjährigen Tätigkeit mit vielfältigen Ausstellungen und Projekten entscheidend mitgeprägt. Als Meilenstein gilt die Ausstellung «Dorothee Wyss – die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau», welche 2021 einen Blick auf die Ehefrau von Niklaus von Flüe warf und Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz anzog.

Ab Januar 2024 übernimmt Christian Sidler die Leitung des Museums Bruder Klaus. Er war von 1999 bis 2017 Kulturbeauftragter des Kantons Obwalden und somit in der lokalen Kulturszene breit vernetzt. Der Vorstand ist überzeugt, mit Christian Sidler einen kompetenten Nachfolger für Carmen Kiser gefunden zu haben, der das Museum mit hoher Sachkompetenz und grossem Engagement weiterführen wird. Als erstes mit der Eröffnung der Ausstellung «Gemeinsam unterwegs – Giuseppe Haas-Triverio und M. C. Escher» am 24. März 2024 über die gemeinsamen Mittelmeer-Reisen der beiden Künstler.

Im Museum Bruder Klaus folgen Besucherinnen und Besucher den Spuren von Niklaus von Flüe, dem Mystiker, Politiker und Volksheligen und seiner Frau Dorothee Wyss, aus dem 15. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Thematische Sonderausstellungen laden ein, Werke zeitgenössischer Kunst, Objekte aus der Museumssammlung, Geschichte und Geschichten aus der Region zu entdecken.

www.museumbruderklaus.ch, info@museumbruderklaus.ch
Telefon 041 660 55 83

Öffnungszeiten:

Palmsonntag bis Allerheiligen: 24. März bis 01. November 2024

Gruppenbesuche und Führungen durch die Dauerausstellung sind auf Anfrage auch in den Wintermonaten möglich.

Dienstag – Samstag: 10.00–12.00 Uhr / 13.30–17.00 Uhr
Sonntag und Feiertage: 11.00–17.00 Uhr

5.2 Medienstimmen *Gestaltet!*

Obwaldner Zeitung Anmelden Gemeinden

Menu Startseite > Zentralschweiz > Obwalden > Plakate illustrieren die Geschichte eines Museums

OBWALDEN

Plakatausstellung im Museum Bruder Klaus lässt die letzten 50 Jahre nochmals passieren

Die Ausstellung «Gestaltet» im Museum Bruder Klaus erzählt Geschichte mit Plakaten. Sie gestattet aber auch einen Blick in die Zukunft.

Romano Cuonz
04.04.2023, 05:00 Uhr Merken Drucken Teilen
Jetzt kommentieren

Exklusiv für Abonnenten



Die Leiterin und Kuratorin des Sächler Museums Bruder Klaus, Carmen Kiser, schildert anhand von Ausstellungsplakaten über ein halbes Jahrhundert einerseits die Museumsgeschichte und andererseits die Entwicklung der Plakatgestaltung.

Bild: Romano Cuonz (Sachseln, 30. 3. 2023)

Gleich im Eingangsbereich des Museums Bruder Klaus zieht zurzeit ein gelb-grün-rotes Plakat Blicke auf sich. Die geometrischen Formen darauf sind einfach, seine Grafik ist bestechend und aussagekräftig. Entworfen hat es 1967 der Grafiker Paul Diethelm für die erste Ausstellung im Peter-Ignaz-von-Flüe Haus. Sie fand im Erdgeschoss des heutigen Museums statt und trug den Titel «Bruder Klaus». Es war ein gemeinsames Projekt der jungen Künstler Kurt Sigrist, Paul Diethelm, Hanspeter von Ah und des späteren Museumsgründers Alois Spichtig. Damals war das Museum erst angedacht. 1976 wurde es dann durch alt Bundesrat Ludwig von Moos

Obwaldner Zeitung, 4. April 2023. Bericht zur neuen Wechselausstellung.

Kunst

Kunst

Architektur

Design

Fotografie

Szene

Dossiers

Bühne

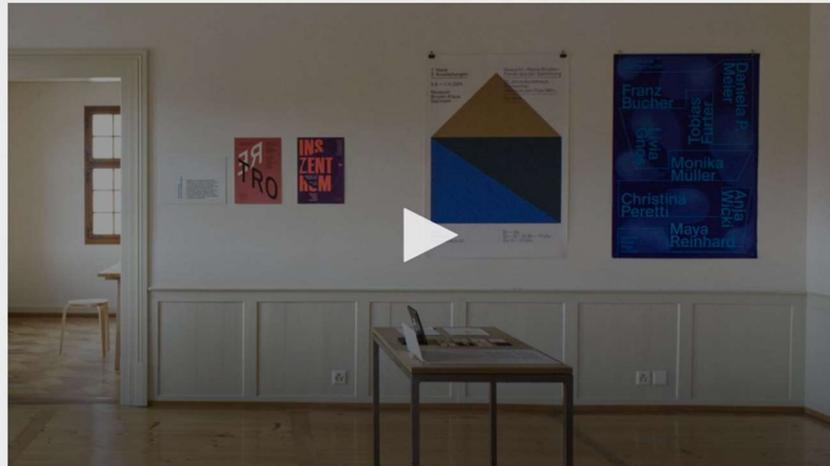
Film

Musik

Literatur

Mehr

Services



Ausstellungsplakate aus fast 50 Jahren und Zukunftsentwürfe im Museum Bruder Klaus

PUBLIZIERT AM 3. APRIL 2023  

In der neuen Wechselausstellung «Gestaltet!» sind über 70 Plakate aus der Sammlung zu entdecken.

Grossformatig, auffällig und informativ – das Plakat gilt als Königsdisziplin im Grafikdesign und verknüpft Informationen mit visuell ansprechender Gestaltung. Seit seiner Gründung 1976 nutzt das Museum Bruder Klaus Plakate, um auf Ausstellungen und Veranstaltungen hinzuweisen. Als authentische Dokumente geben sie Auskunft über ästhetische, technische und kulturelle Veränderungen.

Mehr lesen 

Gestaltet! | Museum Bruder Klaus | 2. April bis 1. November 2023

→ www.museumbruderklaus.ch

Arttv, 3. April 2023. Bericht zur neuen Ausstellung.

Eröffnung der Saison im Museum Bruder Klaus

Rund 100 Personen waren am Sonntag anlässlich der Saisonöffnung im Museum Bruder Klaus in Sachseln zu Besuch. Mit einem Grusswort von Regierungsrat Christian Schläli (Bild) wurde die neue Wechselausstellung «Gestaltet!» eröffnet. Diese blickt mit Plakaten aus der Sammlung auf die fast 50-jährige Geschichte des Museums zurück.



Gemeinde Sarnen geht von einem Vandalenakt aus

Vergangene Woche berichteten wir über ein Dekorations-Osterei der Gemeinde Sarnen, das in der Melchaa gelandet war. Die Kantonspolizei vermutete, dass der Wind die Osterdekoration in den Fluss geweht hatte. Wie die Gemeinde Sarnen dagegen mitteilt, sei davon auszugehen, dass es sich um Vandalismus handelte. Das Osterei habe «leider einen Totalschaden erlitten».



Neuer Geschäftsleiter für die Stiftung Rütimattli



Tobias Lengen (Bild) wird neuer Geschäftsleiter der Stiftung Rütimattli. Der 39-jährige Sarnen tritt die Stelle im September an. Er arbeitet derzeit als Geschäftsführer der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OaA) und als stellvertretender Direktor des Bildungszentrums XUND. Tobias Lengen ersetzt die bisherige Rütimattli-Geschäftsleiterin Gerda Lustenberger. Diese übernahm im Sommer 2022 das Amt ad interim, nachdem die frühere Leiterin Iria Gut gekündigt hatte.



die Stiftung weiter mitteilt, tritt Peter Lienert nach acht Jahren aus dem Stiftungsrat zurück. Neuer Stiftungsratspräsident wird der bisherige «Schärme»-Direktor Roman Wüst (Bild).

53-jähriger Alpacher in der Kleinen Schliere ertrunken

Am Donnerstagabend kurz vor 18 Uhr ist ein Mann in die Kleine Schliere gefallen. Er hatte versucht, seinen Hund aus dem Wasser zu holen. Die Kleine Schliere führte zu diesem Zeitpunkt viel Wasser. Durch die Wassermassen wurde der 53-Jährige mitgerissen und im Bereich der Wasserschwellen unter Wasser gedrückt. Laut Polizeimeldung gelang es Passanten, den Verunfallten aus dem Wasser zu bergen. Nach Reanimationsversuchen wurde er mit der Rega in ein ausserkantonales Spital geflogen, wo er seinen schweren Verletzungen erlag. Der Hund konnte sich selbstständig retten.

Aktuell, 6. April 2023. Bericht zur Saisonöffnung und zur neuen Ausstellung.

Gestaltet! Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe

Das Plakat ist die Königsdisziplin im Grafikdesign: Seine Präsenz im öffentlichen Raum und sein grosses Format garantieren ihm ein breites Publikum. Kaum ein gesellschaftliches Ereignis kommt ohne Plakat aus, es ist in unserem Alltag und Strassenbild stets präsent. Seit seiner Gründung 1976 nutzt das Museum Bruder Klaus das Plakat, um auf Ausstellungen und Veranstaltungen hinzuweisen.

Die Ausstellung «Gestaltet!» erzählt die Geschichte des Museum Bruder Klaus und der visuellen Kommunikation anhand von Plakaten und weiteren Objekten aus der



Besuchende können das Museum aktiv mitgestalten
(Foto: Christian Hartmann)

Sammlung. Das Abschreiten und Erinnern der Vergangenheit mündet in einem Blick in die Zukunft: Wie soll das Museum in fünf Jahren aussehen?

«Gestaltet!» lädt die Besucher*innen ein, das Museum mitzuprägen. Sie ergänzen die Plakatsammlung mit eigenen Ideen, die sie in der Werkstatt vor Ort selbst gestalten können. Drei weitere Räume im Obergeschoss dienen als «Laborräume». Besucher*innen testen unsere Zukunftsentwürfe: Neue Ausstellungskonzepte, Inhalte und Ideen können ausprobiert, bespielt und bewertet werden. Von einer Forschungsstation mit Dokumenten aus der Sammlung über einen Escape Room bis zum Kinosäal ist hier alles möglich. Die «Laborräume» werden immer wieder anders bespielt, jeden Monat etwas anderes – ein sich stetig veränderndes Museum.

Vernissage und Salsoneröffnung:

2. April 2023, 11 Uhr
Weitere Begleitveranstaltungen und Führungen:
www.museumbruderklaus.ch

Auf Niklaus' Spuren in Luzern



Bruder Klaus, Peterskapelle Luzern

Niklaus von Flüe hat nicht nur in Obwalden Spuren hinterlassen. Ein grossformatiges Bild an der ältesten Kirche der Stadt Luzern erinnert an die engen Beziehungen des Standes Luzern zum Ranftheiligen. Auf einer Führung erfahren Sie mehr.

Diese und weitere Führungen und Angebote in Sachseln, Flüeli-Ranft oder in Stans auf S. 11 und unter [bruderklaus.com «Angebote/Wallfahrt»](https://bruderklaus.com/angebote/wallfahrt/).



<https://bruderklaus.com/angebote-wallfahrt/fuehrungen/>

Leseheft zu Dorothee Wyss – 2. Auflage

Das Leseheft zu Dorothee Wyss, der «angesehensten Frau der damaligen Eidgenossenschaft» (Pirmin Meier), erscheint in 2. Auflage. Roland Gröbli hat die Quellentexte in Bezug auf Dorothee neu gelesen und seine Erkenntnisse zu Leben und Bedeutung der gleichermassen gewöhnlichen wie aussergewöhnlichen Frau von Niklaus von Flüe zusammengefasst. Eine sorgfältig recherchierte Geschichte. Das umfassende Grundlagendossier steht auf bruderklaus.com/downloads zur Verfügung.



Herausgeber:

Förderverein Niklaus von Flüe
und Dorothee Wyss
2. Auflage, 2023
100 Seiten, bebildert
ISBN 978-3-905197-26-6
bruderklaus.com/shop

Vom Gestern ins Morgen

Wie soll das Museum Bruder Klaus von morgen aussehen? Neben dem in den Ausstellungen stets präsenten Blick zurück schafft das Museum dieses Jahr Raum für Experimente und Zukunftsvisionen. Noch bis am 01. November 2023 stehen die Ausstellungen im Zeichen der Weiterentwicklung des Museums.

Die Zukunft auf dem Plakat

Grossformatig, auffällig und informativ – das Plakat gilt als Königsdisziplin im Grafikdesign und verknüpft seit jeher Informationen mit visuell ansprechender Gestaltung. Die neue Wechselausstellung «Gestaltet!» zeigt Museumsplakate aus dem fast 50-jährigen Bestehen des Museums. Von der ersten Dauerausstellung 1976 bis heute illustrieren die Plakate die vielfältigen Angebote. Dabei eröffnen sie auch einen Blick auf die Trends und Entwicklungen der visuellen Kommunikation. Ausgewählte Objekte aus der Sammlung ergänzen die Plakate und



Museumsplakate aus der Sammlung

geben einen Einblick in vergangenen Ausstellungen. «Gestaltet!» fordert die Besuchenden auf, das Museum mitzuprägen. In einer Plakatwerkstatt vor Ort machen sie eigene Entwürfe für zukünftige Ausstellungen, die in den Museumsräumen ausgestellt und in einem Wettbewerb prämiert werden.

Ein sich stetig veränderndes Museum

Neben der Dauerausstellung über Niklaus von Flüe und seine Frau Dorothee Wyss und der Plakatausstellung «Gestaltet!» werden ausgewählte Ausstellungs-

räume in diesem Jahr zu Experimentierflächen. In **losen Wechseln** stellt das Museumsteam darin neue Ausstellungskonzepte, Inhalte und Ideen vor. Von der Forschungsstation mit Objekten aus der Sammlung über einen Escape-Room bis hin zum Kinosäli ist dieses Jahr fast alles möglich.

Sommeraktion und Intervention im öffentlichen Raum

Mit «Garten offen» plant das Museum in diesem Jahr erstmals eine Sommeraktion im schönen Barockgarten hinter dem Haus. Ab dem 25. Juni 2023 laden Liegestühle, Picknick-Tische und ein künstlerischer Spielplatz zum Verweilen und Spielen ein. Mit «Raus aus dem Haus» verlässt das Museum ab dem Sommer sein gewohntes Gebiet und sucht sich

neue Ausstellungsräume im öffentlichen Raum. Eine Mini-Vitrine auf dem Dorfplatz, ein digitaler Rundgang durchs Archiv oder ein Podcast für unterwegs ergänzen die Ausstellungen im Haus an der Dorfstrasse.

Museum für Sachslerrinnen und Sachslere

Neben interessanten Ausstellungen erwartet Sie auch dieses Jahr wieder ein interessantes, vielseitiges Museumsprogramm. Das Museum Bruder Klaus soll besonders in diesem Jahr ein Ort des Austausches und der Diskussion sein, aber auch ein geselliger Treffpunkt inmitten des Dorfes.

Es ist allerhand los im Museum Bruder Klaus – kommen Sie vorbei und kommen Sie wieder!

Museum Bruder Klaus – ein sich stetig veränderndes Museum

«Gestaltet! – Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe»	02.04.2023 – 01.11.2023
«Garten offen – Verweilen, Spielen, Entwickeln.»	ab 25.06.2023
«Raus aus dem Haus – Interventionen im öffentlichen Raum»	ab Sommer 2023 in Sachseln, im Flüeli und im digitalen Raum

Dauerausstellungen

«Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten»	02.04.–01.11.2023
«Dorothee Wyss – die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau»	02.04.–01.11.2022

Mittwoch ist Museumstag	CHF 4.00 statt 10.00 Eintritt
-------------------------	-------------------------------

Veranstaltungen

Vernissage mit Apéro «Gestaltet!»	02.04.2023, 11.00 Uhr
Einführung in «Gestaltet!» für Lehrpersonen und Interessierte	05.04.2023, 14.00 Uhr
Öffentliche Führung «Haussichten»	30.04.2023, 11.15 Uhr
Museumsgespräch über Plakatgestaltung mit Megi Zumstein und Viviane Joller	04.05.2023, 19.30 Uhr
Ufchwärtä und Wyyterbrüchä – Internationaler Museumstag, freier Eintritt	21.05.2023, 11.00–17.00 Uhr
Öffentliche Führung «Bäuerliches Leben im Mittelalter»	28.05.2023, 11.15 Uhr
«Garten offen» Sommertag für alle im neu gestalteten Museumsgarten	25.06.2023, 11.00–17.00 Uhr
«Der Sufi-Mystiker Rumi und Bruder Klaus», Lesung in Zusammenarbeit mit IG Buch	31.08.2023, 19.30 Uhr

Weitere Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite des Museums: www.museumbruderklaus.ch

Instagram: @museumbruderklaus

info@museumbruderklaus.ch / Telefon 041 660 55 83

Von Trottinets, Wolfspelzen und Glasperlen

Stephanie Müller



Im Historischen Museum Obwalden gibt es dieses Jahr gleich zwei neue Sonderausstellungen zu sehen. Im Untergeschoss befindet sich das «Hotel Vergissmeinnicht». Peter Halter hat dieses Grandhotel aus Kartonschachteln erschaffen, mit zahlreichen Nischen zur Präsentation der Objekte. Die Ausstellung ist das letzte Werk der ehemaligen Museumsleiterin Klara Spichtig. Über 300 Objekte aus der Sammlung des Museums sind ausgestellt. All diese historisch wertvollen, erstaunlichen, kuriosen und beeindruckenden Sammelstücke sagen etwas über die Vergangenheit und Kultur Obwaldens aus. Unter den Objekten sind ein elektrischer Gürtel, ein «Hinterfür», ein Sarner Trottinnet, gestohlene Münzen und ein Wolfspelz.

In der sogenannten «Gwunderkammer» ist zudem die Ausstellung «Wunderbares aus Glasperlen» zu sehen. Es werden feinste Glasperlenarbeiten wie Taschen, Stickereien und Schmuckstücke aus der privaten Sammlung von Margrit Omlin gezeigt. Glasperlentaschen verströmten lange Zeit einen Hauch von Luxus und Exklusivität. Das Museum ist noch bis 30. November 2023 von Mittwoch bis Sonntag jeweils 14 bis 17 Uhr geöffnet.

www.museum-obwalden.ch

Frischer Wind im Skulpturenpark

Michael Sutter

Mehr als zehn Jahre lang hat sich Roland Heini als Geschäftsführer des Skulpturenparks Ennetbürgen für die Neuplatzierung und den Austausch von zeitgenössischen Skulpturen und Plastiken eingesetzt. Zum Jahresbeginn 2023 übernahm der Luzerner Kunsthistoriker und Kurator Michael Sutter

die künstlerische Leitung des Skulpturenparks. Er wird sich im ersten Amtsjahr vor allem der Erneuerung des digitalen Auftritts – Website und Instagram – kümmern, bevor im kommenden Jahr neue Skulpturen in den Park integriert werden sollen. Mitte Juni dieses Jahres fand bereits eine kleine Saisonöffnung statt: Barbara Jäggi revidierte ihre bestehende Arbeit, Rochus Lussi bestückte seine Telefonkabine mit neuen Werken und Adrian Gander aka Anoy sprühte ein neues Graffiti auf seine Flugzeugflügel-Skulptur.



www.skulpturenpark-ennetbuergen.ch

Wilhelm Hanauer

Elke Seibert Michel



Der Architekt Wilhelm Hanauer aus Baden (geboren 1854 in Baden, gestorben 1930 in Luzern) studierte am Polytechnikum in Zürich und von 1876 bis 1878 an der Technischen Hochschule in Stuttgart. Dort traf er August Hardegger und eröffnete mit ihm 1880 ein Büro in St. Gallen. 1888 ging er nach Luzern und war überwiegend für den katholischen Kirchenbau tätig. Die polychrome, neogotische Kirche St. Anton von 1894 in Ennetbürgen und die neoromanische Kirche St. Philipp Neri von 1901 in Reussbühl gelten als seine Hauptwerke. 1901 heiratete er Marie Elisabeth Jauch vom Hotel Nidwaldnerhof und übersiedelte nach Beckenried. Dort entfaltete er bis 1914 eine reiche Bautätigkeit und schuf zahlreiche Privathäuser wie Isabelle Kaisers «Mon Ermitage», das Bade- und Bootshaus Amstad, die Villa Lustenberger,

die Pension Rigi, das Primarschulhaus Isenringen oder die Kuranlage Schöneck in Emmetten. Mit seinen schmuckvollen Bauwerken prägte er die Belle Époque in Nidwalden während der Blütezeit des Tourismus. Das Nidwaldner Museum präsentiert Wilhelm Hanauers Schaffen in einer Ausstellung im Winkelriedhaus, die vom 30. August 2023 bis 28. Januar 2024 geöffnet ist.

www.nidwaldner-museum.ch

Gestaltet!

Carmen Kiser



Grossformatig, auffällig und informativ – das Plakat gilt als Königsdisziplin im Grafikdesign und verknüpft seit jeher Informationen mit visuell ansprechender Gestaltung. Die Ausstellung «Gestaltet!» im Museum Bruder Klaus Sachseln schaut auf fast 50 Jahre Plakatgeschichte zurück. Sie zeigt Ausstellungsplakate des Museums Bruder Klaus von den Anfängen bis heute und wagt einen Blick in die Zukunft. Seit seiner Gründung 1976 nutzt das Museum Plakate, um auf seine Ausstellungen und Veranstaltungen hinzuweisen. Erstmals als Serie präsentiert, weisen sie auf Trends und Entwicklungen in der visuellen Kommunikation hin und erinnern gleichzeitig an die langjährige Geschichte des Museums. Das Abschreiten und Erinnern der Vergangenheit münden in einen Blick in die Zukunft. «Gestaltet!» fordert die Besuchenden auf, das Museum von morgen mitzuprägen. Die Ausstellung läuft noch bis am 1. November 2023.

www.museumbruderklaus.ch

Translokal

Marius Risi

Am 9. September 2023 findet in der Turbine Giswil die 22. Ausgabe des Festivals «International Performance Art Giswil» statt. Unter dem Titel «Translokal» setzt Kuratorin Andrea Saemann die letztes Jahr begonnene Auseinan-

ZURÜCK UND IN DIE ZUKUNFT!



Wie soll das Museum Bruder Klaus von morgen aussehen? Neben dem in den Ausstellungen stets präsenten Blick zurück schafft das Museum in Sachseln dieses Jahr Raum für Experimente und Zukunftsvisionen.

Von der Forschungsstation mit Objekten aus der Sammlung über einen Escape-Room bis zum «Kinosääli» ist dieses Jahr alles möglich im Museum Bruder Klaus. Neben der Dauerausstellung über Niklaus von Flüe und seine Frau Dorothee Wyss werden ausgewählte Ausstellungsräume zu Experimentierflächen. Das Museumsteam stellt darin in losen Wechseln neue Ausstellungskonzepte, Inhalte und Ideen vor. Besucher*innen testen, bewerten und geniessen die neuen Angebote und entscheiden dabei selbst, ob und wie sie das Museum Bruder Klaus der Zukunft mitgestalten.

Plakate zum Selbstgestalten

Die neue Wechselausstellung «Gestaltet!» zeigt Museumsplakate aus dem fast fünfzigjährigen Bestehen des Museums Bruder Klaus. Von der ersten Dauerausstellung 1976 bis zur letztjährigen Herbstausstellung «Grafit, Tusche, LED» illustrieren die Plakate

die vielfältigen Angebote des Museums. Von Kunstausstellungen über spirituelle und lokale Themen bis hin zu Konzerten und Theatern war dabei für alle was dabei. Ausgewählte Objekte aus der Sammlung ergänzen die Plakate und geben Einblick in vergangene Ausstellungen. Die Ausstellung mündet in einen Blick in die Zukunft: Wohin geht es? In der Plakatwerkstatt verleihen grosse und kleine Besucher*innen ihren Ideen mit Farbstift, Schere und Tablet Ausdruck.

**offen vom
2. April bis 1. November 2023**



Alle Details und
weitere Informationen:
www.museumbruderklaus.ch

Gästezeitung von Obwalden Tourismus, Sommer 2023.

5.3 Medienstimmen *Garten offen und Raus aus dem Haus*

Mittwoch, 28. Juni 2023

Obwalden/Nidwalden

Sachseln hat nun einen Dorfgarten

Ab sofort heisst es im Sachsler Museum Bruder Klaus: «Garten offen!»

Romano Cuoz

Dass Sachseln als Attraktion für Einheimische und Touristen dereinst einen riesigen, parkähnlichen Garten anbieten könnte, hätte sich noch vor einigen Jahren kaum jemand träumen lassen. Obwohl es den prächtigen Barockgarten, den der Schweizer Politiker und Pfarrer Peter Ignaz von Flüe bei seinem Herrenhaus am Dorfplatz angelegt hatte, schon seit dem 18. Jahrhundert gibt, fristete dieser bis heute meist ein Schattendasein. Betreten wurde er nur, wenn im Museum Ausstellungen oder Veranstaltungen stattfanden.

Dass sich dies nun grundlegend ändert, verdankt man mitunter Carmen Kiser, der Leiterin des Museums Bruder Klaus. Sie hatte die Idee, den Garten zu beleben. Allzu schwer fiel es ihr nicht, den Vorstand unter der Leitung von Präsidentin Brigitte Ertlin Brändler von ihrem Vorhaben zu überzeugen. Dass man dem Garten Leben einhaucht und ihn nun zu einem Ort der Begegnung und Erholung macht, ist ein Glücksfall. Für Einheimische wie auch für Pilger und Touristen.

Liegestühle, Picknicksche und Spiele

Nun, am letzten Sonntag im Juni, durfte Gross und Klein den Garten erstmals in vollen Zügen geniessen. Mehr noch: Das Museum bot Besucherinnen und Besuchern gratis Früchtebowlen und feine Häppchen an. Liegestühle, Picknicksche, zahlreiche Spiele für Kinder und eine Open-Air-Bibliothek sorgten für viel Abwechslung und Unterhaltung.

Neben dem Entspannen in ruhiger, naturnaher Umgebung gab es auch die Möglichkeit, seine Zeit kreativ zu verbringen. Am Eröffnungstag sorgte vor allem eine Schatzsuche für Hochspannung. Bei einem Rundgang



Laura Stoffel sowie Elia, Natalika und Jan lassen es sich bei Grategetränken und Häppchen gut gehen. Bild: Romano Cuoz (Sachseln, 28. 6. 2023)

durch den Garten galt es, knifflige Aufgaben zu lösen. Als Lohn winkten kleine Preise aus einem im Haus versteckten Schatzkistchen. Während der Schatzsuche erfuh man dies und das über die Museumsgeschichte.

Begeisterte Kommentare von nah und fern

Noch getrauten sich nicht alle, das so viele Jahre geltende «Tabu» zu brechen und diesen «Zaubergarten» so mir nichts, dir nichts zu betreten. Jedoch: Wer es wagte, war hell begeistert. Jasmin Amrein aus Sarnen hielt fest: «Heute waren die Kinder hier so richtig happy, sie konnten spielen und vieles erleben.» Auf dem Rasen spielten Mika und Amael «Wackel-

turm»; eifrig bemüht, das ihre Burg aus Klötzchen nicht zusammenzubrechen.

Laura Stoffel aus Sachseln liess sich mit den Kindern Elia, Natalia und Jan am Imbissstand verwöhnen. Sie sagte: «Wir haben hier einen unerwartet schönen Tag erlebt.» Elia fand es besonders cool, im Steingarten zu spielen. Der bekannte Regisseur Gerhard Dillier freute sich mit seinem Grosskind Nica über Seifenblasen, die den Garten in sich spiegelten. Sein Kommentar: «Es ist einfach wunderbar, dass diese Naherholungszone nun allen zugänglich wird.»

Anita und Arthur Forster aus Wallisellen raketelten sich in bequemen Gartenstühlen. Sie waren sichtlich zufrieden. «Die

Ursula und Karl Heinz Rössner-Stiftung unterstützt das Museum, deshalb war uns der offene Garten einen Ausflug nach Obwalden wert», erklärte Anita Forster. Für Eduard Hefti, Arzt und Gründer der Reha-Klinik Hasliberg, strahlte der Park eine wohltuende Ruhe aus. «Er fasziniert Gross und Klein», lobte er.

Mitmachen und Verändern erwünscht

Museumsleiterin Carmen Kiser räumt dem Mitgestalten des Museums einen besonderen Stellenwert ein und sagt: «Die Aktion ist so ausgelegt, dass neue Ideen Platz haben und über die nächsten drei Jahre jeweils im Sommer aufgebaut und ausprobiert werden können.

Neu sind neben Entspannungsmöglichkeiten auch Diskussionen über die Zukunft von Garten und Museum. Ebenso Kunstangebote: Ab 7. Juli verlegen die Kunstschaffenden Sybille Sidler und Franz Bucher ihr Atelier in den Garten, und ab dem 8. August sind es Bruno Estoppey und Miriam Geissdörfer. Ihnen kann man dann über die Schultern gucken, wenn sie sich vom Garten inspirieren lassen. Oder wagt man es gar, selber kreativ zu werden?

Hinweis

Der Barockgarten in Sachseln ist ab sofort bis zum Sommerende täglich offen und kostet auch keinen Eintritt. Weitere Infos online: www.museumbruderklaus.ch.

Titlis-Bahnen sind auf Erfolgskurs

Engelberg Der schneearme Winter konnte den Bergbahnen Engelberg-Titlis AG (BET) nicht viel anhaben. Während bei den Mitgliedern von Seilbahnen Schweiz die Ersteintritte im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent zurückgingen, waren es bei der BET nur 788 Prozent. Ein im nationalen Vergleich gutes Ergebnis aufgrund der Höhenlage und der unverzichtbaren Beschneidung, schreibt die BET in einer Mitteilung.

Im Gegensatz zu den Vorsaisons konnten die BET im Winter uneingeschränkt Gäste in ihren Gastronomiebetrieben bewirten, was trotz leicht rückgängiger Besucherzahlen zu einer Umsatzsteigerung auf 793 Millionen Franken führte. Sehr erfreulich entwickelte sich das Segment der Gruppenreisenden im Winterhalbjahr. Die BET konnten zwischen November 2022 und April 2023 wieder rund 90 000 internationale Gruppenreisende begrüssen. Diese Zahl liegt aber immer noch deutlich unter jenen vor der Corona-Pandemie: 2018/2019 wurden rund 150 000 Ersteintritte verzeichnet. Einen Allzeiterkord konnte das Engelberger Traditionsunternehmen hingegen bei den Individualreisenden mit 127 235 Ersteintritten verzeichnen.

Die Zunahme der Gästezahlen und die hohen Energiepreise führten aber auch zu einem Anstieg des Betriebsaufwands um rund 4,5 Millionen auf 25,43 Millionen Franken, der damit wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichte. Ins Gewicht fiel dabei der Personalaufwand, was in erster Linie dem Fachkräftemangel geschuldet ist, dem mit einem höheren Mindestlohn und Lohnnebenleistungen begegnet wird. Unter dem Strich resultierte im ersten Halbjahr ein Gewinn von 3,87 Millionen Franken (Vorjahr 1,12 Millionen). Mit der Steigerung des EBITDA von 7,56 auf 10,09 Millionen Franken bleiben die BET auch bezüglich Liquidität und Eigenkapital sehr gut aufgestellt.

Philipp Unterschütz

Luzerner Zeitung, 28. Juni 2023.

MUSEUM BRUDER KLAUS

Raus aus dem Haus - Museum zu Gast im Wohnhaus von Niklaus und Dorothee

Im Rahmen von «Raus aus dem Haus» testet das Museum Bruder Klaus die Vermittlung von Museumsthemen ausserhalb der Museumsgrenzen.

24.07.2023, 17:51 Uhr

Merken Drucken Teilen



Der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss lädt zusammen mit dem Museum Bruder Klaus zu einem Besuch im Wohnhaus von Niklaus und Dorothee in Flüeli-Ranft ein.

Bild: zvg

Luzerner Zeitung, 24. Juli 2023.

Berichte

Ein Neuanfang

Jürg Stuker übernimmt per 01. September 2023 die Nachfolge von Daniel Durrer. Der 52-jährige Priester stammt aus Winterthur, er war fast 20 Jahre lang als Pfarrer in St. Moritz und Zürich-Oerlikon und zuletzt während zwei Jahren als Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden tätig. Der Wechsel nach Obwalden hat mit seiner Vorliebe für die Pfarreiseelsorge zu tun. Jürg Stuker wird zunächst als «Pfarradministrator» angestellt, hat aber die gleichen Rechten und Pflichten wie ein Pfarrer. Die Wahl zum Pfarrer ist für 2024 angedacht.

Der Kirchgemeinderat ist glücklich, mit Jürg Stuker wieder einen Seelsorger gefunden zu haben und dankt ihm für seine Bereitschaft zum Dienst in der Bruder-Klausen-Pfarrei.

Die Pfarrei und Kirchgemeinde begrüßen Jürg Stuker am 10. September im 10.00 Uhr-Gottesdienst.



Raus aus dem Haus und rein in den Garten

Es ist allerhand los im Museum Bruder Klaus. Neben der Ausstellung «Gestaltet!», die noch bis am 01. November 2023 zu sehen ist, öffnet der Museumsgarten seine Pforten und lädt ein zum Verweilen, Spielen und Weiterentwickeln. Darüber hinaus installiert «Raus aus dem Haus» Museumsinhalte im öffentlichen Raum, für Wallfahrende im Flüel, für Sachslerrinnen und Sachslerr im Dorf und für alle im digitalen Raum.

Breites, vielseitiges und kostenloses Angebot

Liegestühle, Picknick-Tische, Brettspiele, eine Open-Air-Bibliothek und ein künstlerischer Spielplatz schaffen eine gemütliche Atmosphäre. Singende Vögel runden das Erlebnis perfekt ab. Dabei scheinen die Möglichkeiten im neu gestalteten



Garten hinter dem Museum Bruder Klaus schier unendlich. Neben dem Entspannen in ruhiger, naturnaher Umgebung gibt es allerlei Möglichkeiten des kreativen Zeitvertriebs. Dies reicht von der Bearbeitung des MiniaturZengartens über das Austoben auf dem künstlerischen Natur-Spielplatz bis hin zu Knobeln am Enter-The-Museum-Spiel. Ein Ort zum Verweilen und Spielen mit freiem Eintritt und ohne Konsumzwang.

Mitmachen und Verändern erwünscht

Mit dem Gartenprojekt «Garten offen» öffnet sich das Museum Bruder Klaus

dem Dorf gegenüber. Einheimische und ihre Gäste können den Museumsgarten als öffentlich zugängliche Naherholungs-Oase mitten im Dorf entdecken, zum Picknicken, zum Spielen oder einfach nur zum Entspannen. Einen besonderen Stellenwert trägt dabei das Mitgestalten. Dies bezieht sich nicht nur auf die kleinen Aktivitäten, wo Besucher den Garten gestalterisch verändern können, sondern auch auf den Garten als Ganzes. «Garten offen» ist so ausgelegt, dass neue Ideen Platz haben und über die nächsten drei Jahre jeweils im Sommer aufgebaut und ausprobiert werden können. In diesem Sommer wird dazu mit einem vom Museumsteam kuratierten Angebot an interaktiven Installationen, Spielen, Kunstangeboten und Entspannungsmöglichkeiten die Diskussion über die Zukunft des Barockgartens hinter dem Museum Bruder Klaus lanciert.

Das Museum verlässt sein Haus

Mit «Raus aus dem Haus» testet das Museum Bruder Klaus neue Vermittlungsmethoden im öffentlichen Raum. Neben einer interaktiven Plakatkampagne, welche die Diskussion über das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss anregt, gibt es einen Hörspaziergang von Sachseln ins Flüel. Wer also nicht bloss dem Vogelgezwitscher zuhören möchte hat nun die Möglichkeit, auf dem Weg mittels Smartphone immer wieder interessante Geschichten zu hören. Darüber hinaus



Plakat «Garten offen»,
Gestaltung: Chlais Achermann, snac GmbH



Impressionen aus dem Museumsgarten.

hat das Museum Bruder Klaus in Kooperation mit dem Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss im Flüeli verschiedene Stationen eingerichtet, wo Inhalte des Museums für Wallfahrende leichter zugänglich sind – im Wohnhaus von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss. Diese Störobjekte sollen den Menschen einen niederschweligen Zugang bieten, welcher dann im Museum vertieft werden kann.

Plakate der Vergangenheit

Neben den Aktivitäten und dem Programm ausserhalb des Museums wartet im Museum noch immer die Plakatausstellung «Gestaltet!». Zu sehen sind über 70 Plakate aus fast 50 Jahren Museumsgeschichte. Diese rücken das Zentralschweizer Grafikschaffen ins Scheinwerferlicht und illustrieren anschaulich, wie sich der Schaffensprozess von Gestaltern und Gestalterinnen durch technische Fortschritte verändert hat: Von handgezeichneten Postern über farbig kopierte Collagen bis zu digital kreierten und gedruckten Plakaten ist fast alles zu finden. «Gestaltet!» ist auch eine Aufforderung. Spielerisch erkunden die Besucher und Besucherinnen Gestaltungsprinzipien, die sie in der Plakatwerkstatt vor Ort gleich anwenden können. Analog oder digital kreieren sie dort eigene Plakatentwürfe für Ausstellungen, die sie im Museum sehen möchten. Alle Entwürfe werden in den Museumsräumen ausgestellt und in einem Wettbewerb prämiert.

Museum Bruder Klaus – ein sich stetig veränderndes Museum

«Gestaltet! – Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe»	02.04.–01.11.2023
«Garten offen – Verweilen. Spielen. Entwickeln.»	seit 25. Juni
«Raus aus dem Haus – Interventionen im öffentlichen Raum»	ab Sommer 2023

Dauerausstellungen

«Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten»	02.04.–01.11.2023
«Dorothee Wyss – die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau»	02.04.–01.11.

Mittwoch ist Museumstag	CHF 4.00 statt 10.00 Eintritt
--------------------------------	-------------------------------

Veranstaltungen

«Atelier im Garten» – Die Obwaldner Kunstschaffenden Bruno Estoppey und Miriam Geissdörfer verlegen ihr Atelier für ein paar Tage in den Museumsgarten und geben Einblick in ihr künstlerisches Schaffen	18.–20.08.2023	11.00–17.00 Uhr
«Der Sufi-Mystiker Rumi und Bruder Klaus», Lesung in Zusammenarbeit mit IG Buch	31.08.2023	19.30 Uhr
Einführung in «Gestaltet!» und «Raus aus dem Haus» für Lehrpersonen und Interessierte	04.09.2023	17.00 Uhr
Nur herein am Bruder Klausen Tag! Freier Eintritt und Herbst-Apéro	25.09.2023	10.00–17.00 Uhr
«Die drei Brüder im Flüeli», Öffentliche Führung.	25.09.2023	14.00 Uhr

Weitere Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie auf der Website des Museums: www.museumbruderklaus.ch
 Instagram: @museumbruderklaus
 E-Mail: info@museumbruderklaus.ch
 Telefon: 041 660 55 83

Raus aus dem Haus

Museale Störobjekte Im Wohnhaus

Die grüne Plüschziege springt sofort ins Auge beim Betreten der Stube im Wohnhaus von Niklaus und Dorothee im Flüeli. Sie irritiert und weckt zugleich die Neugier. Was es damit auf sich hat? Die Tafel daneben klärt auf: Es geht um den Bussgürtel aus Ziegenhaar, den Niklaus von Flüe direkt auf der Haut trug, um



Grüne Ziege in der Stube

durch das Unbehagen seinen Geist vom Körperlichen freizumachen. Normalerweise wird dieser Inhalt im Museum Bruder Klaus in Sachseln vermittelt, wo auch der originale Bussgürtel gezeigt wird. Doch Geschichten erzählt man am besten dort, wo sie passiert sind. Deshalb erzählen bis Ende Saison nebst der grünen Ziege auch andere grüne «Störobjekte» Museumsinhalte im Wohnhaus im Flüeli.

Das Museum verlässt das Haus

Mit «Raus aus dem Haus» erweitert das Museum Bruder Klaus – in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss – seine Ausstellung ins Flüeli und in den öffentlichen Raum. Nebst den Installationen im Wohnhaus wird auch der alte Pilgerweg von Sachseln ins Flüeli mit einem «Hörspaziergang» bespielt. Entlang des Wegs können Wandernde mittels Smart-



phone Näheres über die Sehenswürdigkeiten am Wegrand erfahren. Weiterhin gibt es im Museum Bruder Klaus in Sachseln die Dauerausstellung zu Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss sowie die Wechselausstellung «Gestaltet!», die Museumsplakate der letzten fast 50 Jahre zeigt, zu sehen.



<https://www.medioguide.ch/museumbruderklaus/e/sachseln-flueeli-audioguide/>

Auf Daniel Durrer folgt Jürg Stuker

Pfarrer Daniel Durrer (67) reichte nach 17 Jahren im Amt seine Demission ein und ging Ende August 2023 in Pension. An seine Stelle trat am 1. September Jürg Stuker (52). Stuker stammt aus Winterthur, war zwanzig Jahre Pfarrer in St. Moritz und Zürich-Oerlikon und die letzten zwei Jahre Generalvikar des Bistums Chur für die Region Graubünden. Mit dem Wechsel nach Sachseln folgt Jürg Stuker seinem Herzenswunsch, wieder näher bei den Pfarreiangehörigen und als Seelsorger tätig zu sein. Der Pfarrer von Sachseln ist auch Stiftungsratspräsident der Bruder-Klausen-Stiftung.

Wir danken Daniel Durrer herzlich für sein umsichtiges Wirken als Pfarrer und Stiftungsratspräsident und wünschen ihm Musse und Gottes Segen im «Unruhestand».

Zukunft für die Jugendunterkunft

Ab November 2023 übernimmt die «juhui Ferien AG» die Leitung der Jugendunterkunft in Flüeli-Ranft. Für die beiden Geschäftsführer, Jonas und David Raess, ist es eine Rückkehr zu ihren Wurzeln. Ihre Eltern führten die Jugendunterkunft Bruder Klaus in den Anfangsjahren ab 1991. Sie waren Quereinsteiger in der Branche und lernten rasch, was als Gastgebende wichtig ist.

«Es ist fast wie heimkommen», erzählen Jonas und David und freuen sich, auch künftig Schul-, Sport-, Pilger- und Musikgruppen beherbergen zu dürfen. Das Gruppenhaus, neu unter dem Namen «juhui Flüeli-Ranft», passt bestens ins Konzept der «juhui Ferien AG». Sie betreibt Häuser im Melchtal, in Engelberg und an weiteren Orten. Auskunft und Reservation: www.unterkunft.ch

Mit der Übergabe an «juhui» geht eine Ära zu Ende. Es ist Zeit danke zu sagen. Danke an alle treuen Gäste, an Pilgergruppen aus nah und fern, welche die vergangenen 32 Jahre immer wieder eingekehrt sind. Danke besonders auch an die langjährige, engagierte Leiterin Mary Staub und ihr Team.

6 Sammlung Museum Bruder Klaus

Die Migration der Sammlungsdatenbank auf Museum Plus konnte im August 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Neu werden die Sammlungen der drei Obwaldner Museen – Museum Bruder Klaus, Talmuseum Engelberg und Historisches Museum Obwalden – in einer gemeinsamen Datenbank verwaltet. Jedes Museum betreut weiterhin die eigene Sammlung, die Sammlungen der anderen Museen können neu jedoch ebenfalls angeschaut werden, was insbesondere den Leihverkehr deutlich vereinfacht. Mit einer gemeinsamen Datenbankanlösung sparen die Obwaldner Museen nicht nur Kosten, sondern verstärken auch die Beziehungen untereinander und nutzen Synergien. Die Datenbankanl sung konnte im vorgesehenen Zeitrahmen mit ganz leicht höheren Kosten als budgetiert abgeschlossen werden. Museum Plus entspricht dem aktuellen Standard im Museumswesen und ist für das Museum Bruder Klaus ein wichtiger Schritt in Richtung Professionalisierung.



7 Team 2023

Museumsleitung und Kuratorin

Carmen Kiser – 50 %

Kommunikation und Veranstaltungen

Patrik Näpflin - 40 %

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Lucrezia Omlin – 40 % (ab 1. November 2023)

Praktikantin

Lucrezia Omlin – 80% (bis 1. November 2023)

Finanzen

Barbara Durrer – 15%

Hauswartin

Daniela Tanner – 15%

Gärtner und Hausschreiner

Peter Burch – 15%

Empfang/Besucherdienst

Eva Morger, Dzevada Arnautovic, Armin Bertolosi, Kurt Gisler, Annelies Muff, Noriko Weber – alle im Stundenlohn

Führungspersonen

Margrit Freivogel, Remo Rainoni, Karina Schubert, Nicole Edwards – alle im Stundenlohn

Vermittlung

Elinor Wyser – im Stundenlohn

Inventarisierung Museumsgut

Franz Wicki – rund 45 Stunden pro Jahr

Grafik und Szenografie

SNAC Grafik Design und Typografie GmbH, Chlais Achermann, Luzern

Website

Patrik Näpflin